

treff.punkt

Buchhandlung Brigitte Salanda

Fischerstiege 1–7, 1010 Wien, Tel.: + 43 1 532 85 14

Mo – Fr: 11 bis 18.30 Uhr, Sa: 10 bis 17 Uhr

www.apunktbuch.at, salanda@apunktbuch.at



Liebe Leserinnen und Leser!

Schenken Sie Ihren Kindern und den Kindern Ihrer Freunde Bücher – es gibt jetzt eine „Junge Bibliothek“! Die Redakteure der Süddeutschen Zeitung veröffentlichen 50 Kinderbuch-Klassiker um je 5,10 Euro. Lesealter: 4–16 Jahre. Die Bücher sind gebunden und mit Leseband und Originalillustrationen versehen. Wir präsentieren Ihnen diese 50 Bücher mit Kurztexen, und zwar so, dass sie für Kinder und Jugendliche interessant sind. Soweit vorhanden, werden Hörbuch-Fassungen angegeben; Sie können natürlich auch diese CDs bei uns erwerben.

Wir freuen uns auf Ihre Bestellungen!

Anmerkung: da die Texte auch für junge Leserinnen und Leser interessant sein sollen, haben wir auf zwei Dinge verzichtet: – auf bibliographische Angaben (der Übersetzer oder Illustrator ist den Kindern egal, Hauptsache das Buch ist lustig und spannend) – auf Altersempfehlungen, die „Altersangabe“ erfolgt dadurch, dass im Text der Kurzbeschreibung meistens das Alter der Romanfigur angegeben wird.

Editionsplan: die ersten 17 Bände erscheinen bis Weihnachten, im Juli 2006 ist die Reihe abgeschlossen.

Folgende 17 Bände sind bis Weihnachten 2005 lieferbar:
BOLT: Ritter, **ENDE:** Wunschpunsch, **FÄHRMANN:** Weg, **FUNKE:** Potilla
JANOSCH: Mogelzahn, **KORDON:** Matrosen, **KRÜSS:** Urgroßvater
LINDGREN: Kalle, **LOFTING:** Dolittle
MACLACHLAN: Schere, **MILNE:** Pu
NÖSTLINGER: Konrad, **PAUSEWANG:** Wolke, **PROCHAZKA:** David,
RICHTER: Hund, **SCHAMI:** Sterne
TRAVERS: Mary Poppins

Alan A. Milne

Pu der Bär

CD-Box, 6 CDs, Kein & Aber, € 36,40
 SZ, Band 1

Das Buch hat 10 Kapitel: 1. Kapitel: In welchem wir Winnie-dem-Pu vorgestellt werden. 2. Kapitel: In welchem Pu einen Besuch macht. 3. Kapitel: In welchem Pu und Ferkel auf die Jagd gehen. 4. Kapitel: In welchem I-Ah einen Schwanz verliert und Pu einen findet. 5. Kapitel: In welchem Ferkel einen Heffalump trifft. 6. Kapitel: In welchem I-Ah Geburtstag hat und zwei Geschenke bekommt. 7. Kapitel: In welchem Känga und Klein Ruh in den Wald kommen und Ferkel ein Bad nimmt. 8. Kapitel: In welchem Christopher Robin eine Expedition zum Nordpohl leitet. 9. Kapitel: In welchem Ferkel völlig von Wasser umgeben ist. 10. Kapitel: In welchem Christopher Robin zu einer Pu-Party einlädt und wir uns wieder verabschieden.

Astrid Lindgren

Kalle Blomquist Meisterdetektiv

1 DVD, Universal Musik, € 14,40
 SZ, Band 2

Kalle Blomquist ist ein Detektiv, ein Meisterdetektiv, obwohl er erst 10 Jahre alt ist. Er ist ein Tüftler, ein Schnüffler, ein Spurensucher wie Sherlock Holmes. Er ist mit allen Wassern gewaschen. Er hat keine Angst und kann sich sogar gegen die Erwachsenen gut durchsetzen. Doch ohne seine beiden Freunde Anders und Eva-Lotta wäre es auch für ihn schwer, den kniffligen Fall zu lösen. Es handelt sich um einen Juwelendiebstahl. Gefragt sind Mut und viel Köpfchen.

Willi Fährmann

Der lange Weg des Lukas B.

4 CDs, Der HörVerlag, € 20,70
 SZ, Band 3

Der 14-jährige Lukas Bienmann schiffte sich 1869 zusammen mit seinem Großvater aus einem kleinen deutschen Dorf nach Amerika ein. Die wirt-

schaftliche Situation in Deutschland ist so schlecht, dass sie wie Millionen anderer Auswanderer hoffen, dort ihr Glück zu machen. Der Junge träumt davon, seinen verschwundenen Vater wiederzufinden, für dessen Schulden der Großvater immer noch aufkommen muss. Amerika wird für Lukas ein großes Abenteuer, das ihn erwachsen werden lässt, denn nach seiner Rückkehr trifft er eine Entscheidung, die sein Leben verändert.

Christine Nöstlinger

Konrad oder Das Kind aus der Konservendbüchse

2 CDs, Der HörVerlag, € 20,70
 SZ, Band 4

In einer Fabrik werden Superkinder hergestellt. Die Superkinder sind superbrav, megahöflich und stinklangweilig. Durch einen Irrtum kommt so ein Musterkind zu einer Frau. Diese Frau heißt Berti Bartolotti. Sie ist zwar eine Erwachsene, aber eine von den besseren Erwachsenen. Sie sagt: „Dauernd wollen die Erwachsenen die Kinder anschmieren. Dauernd zeigen sie ihnen: Schaut nur her, wie mächtig und wie gescheit, wie klug und wie gut wir Erwachsenen sind.“ Und jetzt beginnt Frau Berti Bartolotti das Superkind zu erziehen. Sie will aus dem langweiligen Superkind einen normalen Buben machen. Und normal sind nur Buben, die sich trauen, manchmal – oder öfter – auch frech zu sein.

Janosch

Lari Fari Mogelzahn

SZ, Band 5

Irgendwo auf dem Dachboden steht eine alte Kiste. Der Deckel ist leicht angehoben, und eine Löwenpfote schaut heraus. Abends um halb 9 öffnet sich die Kiste: Der Nußknacker Lari Fari Mogelzahn klettert heraus und erzählt den anderen Spielzeugtieren aus dem Spielzeugland unverschämte schöne Lügengeschichten, jeden Abend eine andere. Lari Fari ist ein Meister auf diesem Gebiet, einer, der

nie nicht lügt. Und der ehrliche Löwe Hans, der genau kontrolliert, dass alles seine Richtigkeit hat, fühlt sich mit Recht an der Nase herumgeführt. „Einmal gelogen – und schon gefressen!“, droht er. Aber Lari Fari erzählt fröhlich weiter. Der kleine Bär aber sagt: „Das ist eine Kunst!“

Patricia MacLachlan
Schere, Stein, Papier
SZ, Band 6

Larkin ist 12 Jahre alt. Sie lebt mit ihren Eltern auf einer Insel. Eines Tages finden sie auf der Insel ein Kind. Es ist ein Findelkind, das von seiner Mutter, die in großer Not war, zurückgelassen wurde. Die Mutter des Kindes hat für die Eltern von Larkin einen Brief zurückgelassen und neben das Baby gelegt. In diesem Brief bittet sie um Hilfe. Das Baby heißt Sophie. Die Familie von Larkin nimmt das kleine Baby zu sich. Es lernt laufen und sprechen. Je mehr sie Sophie lieb gewinnen, desto größer wird ihre Angst, dass Sophies richtige Mutter eines Tages auftaucht und das Kind zurückholt. Bis dies tatsächlich passiert, haben Larkin und die Familie viel gelernt. Die Liebe zu dem Kind ändert auch das Verhältnis der Familienmitglieder zueinander, das bis dahin unter dem Schweigen über den Tod ihres nur einen Tag alt gewordenen Babys gelitten hat. Als Sophie im Frühling wieder abgeholt wird, hat sich vieles zum Guten gewendet.

James Krüss
Mein Urgroßvater und ich
3 CDs, *Kein & Aber*, € 20,60
SZ, Band 7

James Krüss erzählt in diesem Buch von seinem Urgroßvater, einem weisen alten Hummerfischer, der sein Boot an Land gezogen hat und nun Kinderkreisel und Kindergedichte drehselt. Mit seinem damals 10-jährigen Ur-enkel, Boy genannt, erzählt und reimt er sieben Tage lang Geschichten und Verse. Sie dreheln Reime nach dem ABC, lassen reimend einen Satz über eine Maus so lang wie einen Rattenschwanz werden, erzählen von einem Dieb in Bagdad, einem Segelflicker, der König wird, und von einem merkwürdigen Pavillon aus Porzellan auf einer fernen chinesischen Insel. Dass Wörter wie Kleider sind, mit denen man die Welt anzieht, ist eines der wichtigsten Geheimnisse, die der kleine Boy von seinem lustigen Urgroßvater erfährt. Dabei lernt er eine Menge über die Menschen und ihre Sprache.

Cornelia Funke
Potilla
3 CDs, *Jumbo*, € 17,-
SZ, Band 8

Arthur geht schon in die Schule. Er hat oft Angst und fürchtet sich vor den Erwachsenen. Jetzt muß er auch noch die 14 langen Ferientage bei seiner faden Tante verbringen. Er muß mit blöden Kindern spielen, die er gar nicht mag. Gott sei Dank entdeckt er aber etwas Besonderes: Arthur trifft im Wald die Feenkönigin Potilla. Die Feenkönigin bittet Arthur um Hilfe, weil ihr Feenvolk in Gefahr ist. Kann Arthur die Feenkönigin retten? Gut, dass Arthur noch eine Freundin hat, die rothaarige Esther. Mit ihr zusammen beginnt er den Kampf um die Zukunft des Feenreiches.

Klaus Kordon
Die roten Matrosen oder Ein vergessener Winter
SZ, Band 9

Mit seinem Buch wollte der Autor die Ehre der Revolutionäre von 1918 retten. Das Buch ist dick und hat fast 500 Seiten. Es ist aber kein fader Arbeiterroman mit Moral und Klischees, denn der Autor weiß, wovon er spricht: er saß selber im Knast. Der Held der Geschichte heißt Helle. Er lebt in einem Berliner Arbeiterviertel und geht in die 4. des Gymnasiums. Von den 23 Buben in der Klasse haben schon 9 ihren Vater im Krieg verloren, 2 Väter sind Krüppel und einer sitzt im Gefängnis, weil er gegen den Krieg gestreikt hat. Auch Helles Vater streikt und schließt sich den Spartakisten an: November 1918. Nach vier Jahren Weltkrieg verweigern die Matrosen der kaiserlichen Marine die Befehle und ziehen nach Berlin. Die beiden Jungen Helle und Fritz freunden sich mit ihnen an und erleben die Revolution, den Sieg und die Niederlage.

Robert Bolt
Der kleine dicke Ritter
3 CDs, *Igel Records*, € 20,60; 1 DVD, *Lighthouse*, € 10,40
SZ, Band 10

Jedes Kind sollte ihn kennen: den Sir Oblong-Fritz-Oblong, den kleinen dicken Ritter mit dem guten Herzen. Er ist zwar klein und dick, aber er ist mutig und voller Zuversicht. Er wagt es, ganz allein gegen den bösen Baron Bolligru zu kämpfen. Sechs Abenteuer muß er bestehen, bis der Bösewicht besiegt ist. Ohne die Hilfe seiner Tiere, der Dohle Dolfus und des Dachses Wilhelm wäre es manchmal schlimm

für ihn ausgegangen. So aber kann er den bösesten aller Drachen besiegen und am Ende sogar seinen Feind, Ritter Bolligru, zu seinem Freund machen. Eine Zeitung schrieb im November: „Das ist ein Buch, das man als Kind toll findet und als Erwachsener immer noch großartig!“

Gudrun Pausewang
Die Wolke
SZ, Band 11

Das ist ein utopischer Roman über die Gefahren der Atomkraft. Wer sich für Pazifismus, grüne Themen und Streitkultur interessiert, könnte ihn lesen. Immerhin hat das Buch 1988 den Deutschen Jugendliteraturpreis erhalten. Die Geschichte: Tschernobyl ist vergessen. Da geschieht ein Reaktorunfall. Die Behörden beschwichtigen. Die Bevölkerung bricht in Panik aus. Die 14-jährige Janna-Berta und ihr kleiner Bruder Uli sind schutzlos den schrecklichen Folgen ausgesetzt. Es ist bis zum Schluß spannend und lässt – trotz allem – der Hoffnung noch eine Chance.

Parnela L. Travers
Mary Poppins
3 CDs, *Random*, € 10,30; 1 DVD, *Buena Vista*, € 21,70
SZ, Band 12

„Gehorchen muß die Kinderbrut!“ – so ungefähr denkt der Vater von Jane und Michael, die im Kirschweg 17 wohnen und ungefähr 9 Jahre alt sind. Er sucht für die „Brut“ ein neues Kindermädchen. Da kommt Mary Poppins. Mit rechten Dingen ist es nicht zugegangen, das haben Jane und Michael ganz genau gesehen. Der Wind hat sie hergeweht und mit einem Plumps vor der Tür abgesetzt. Im Kirschweg 17 bricht jetzt eine neue Zeit an. Mary Poppins kann das Treppengeländer hinauf rutschen, mit Tieren sprechen, in Bildern verschwinden und noch vieles mehr. Lachen, Tanzen, In-der-Luft-Schweben, viel Nonsense und Zauberei passieren von nun an im Kirschweg 17. Bis Mary Poppins eines Tages wieder verschwindet.

Jutta Richter
Der Hund mit dem gelben Herzen
1 CD, *Audio Verlag*, € 10,30
SZ, Band 13

Jeder kennt die Geschichte vom Paradies, die Gott dem Moses erzählte. Sie ist kurz: Adam, Eva, Apfel, Schlange und raus aus dem schönen Garten, arbeiten, Schule gehen. Die Geschichte in diesem Buch ist so ähnlich: Lotta ist 10 Jahre alt. Zusammen

mit ihrem Freund findet sie in Opas Schuppen einen Hund. Sie spielen mit ihm und sie füttern ihn. Und aus Dankbarkeit für ihre Liebe erzählt ihnen der Hund seine Lebensgeschichte. Der Hund kann nämlich Kätzisch, Täubisch und Menschisch sprechen. Und so erfahren die Kinder von einem Herrn, der G. Ott heißt und von Lobkowitz, der aus dem Paradies vertrieben wurde. Der Hund will Lobkowitz unbedingt zu G. Ott zurückbringen, und die Kinder beschließen, ihm dabei zu helfen.

Hugh Lofting

Doktor Dolittle und seine Tiere

3 CDs, *Kein & Aber*, € 20,60

SZ, Band 14

Dr. Dolittle versteht die Sprache der Tiere. Er war zuerst Menschenarzt. Aber er verarmte. (Doch das Geld ist ihm sowieso nicht wichtig.) Die Tiere lehrten ihn ihre Sprache. Er kann mit den Tieren sprechen. Daher kommen die Tiere bald in Scharen zu ihm, um sich behandeln zu lassen. Selbst die Affen in Afrika, unter denen eine schlimme Seuche grassiert, rufen ihn zu Hilfe. Mit Arztkoffer und Zylinder, begleitet von einigen Tierfreunden, begibt er sich auf die abenteuerliche Reise in den Dschungel. Sie landen im Kerker. Sie werden von Piraten überfallen. Es gibt viele Abenteuer. Übrigens: Der Doktor bekam in Afrika ein ganz seltenes Tier geschenkt, das „Stoßmich-Zieh dich“. Das hatte 2 Köpfe. Das ist der Beweis, dass man eben doch gleichzeitig essen und reden kann, obwohl das die Erwachsenen verbieten. Was die Erwachsenen sagen, stimmt eben nicht immer!

Rafik Schami

Eine Hand voller Sterne

SZ, Band 15

Über mehrere Jahre (ungefähr von seinem 14. bis zu seinem 16. Lebensjahr) führt ein Bäckerjunge aus Damaskus ein Tagebuch. Es gibt viel Schönes, Poetisches und Lustiges zu berichten aus der Stadt, in der Menschen so vieler Nationalitäten leben: von seinem Freund, dem Kutscher Salim, der herrliche Geschichten erzählen kann; von Nadia und seiner Liebe zu ihr; von der Schule und vom Basar, auf dem die Mutter am handeln ist. Aber es gibt auch Armut, Ungerechtigkeit und Spitzel vom Geheimdienst. Und Menschen, die plötzlich im Gefängnis verschwinden, wie Habb, der Journalist, der sein großes Vorbild ist.

Jan Prochazka

David und der Weihnachtskarpfen

SZ, Band 16

Wunder und Zaubereien gibt es viele. Aber besonders viele in der Weihnachtszeit. Von so einem Weihnachtswunder erzählt diese Geschichte: David geht mit seinem Vater einen Karpfen kaufen für den Weihnachtsschmaus. Der Vater will diesen Karpfen am Heiligen Abend essen. Jetzt schwimmt der Karpfen in der Badewanne. Aber morgen ist Heiliger Abend. Dann will der Vater den Karpfen mit einem Messer

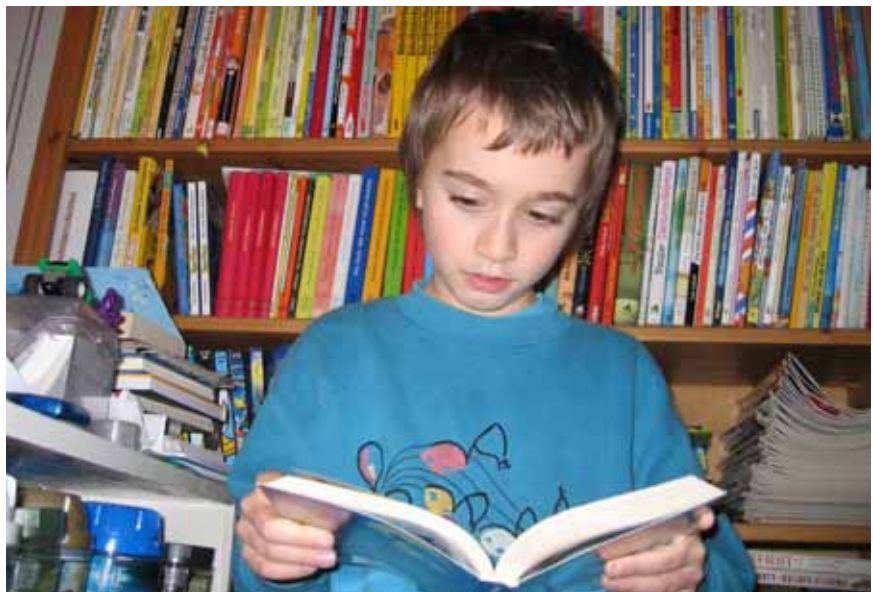
Die Zauberer nennen es ein „Perspektiv-Wort“, weil es sich auseinander ziehen und zusammen schieben läßt. Es handelt sich um folgende 7 Grundbestandteile: 1. SATAN 2. ANARCH 3. ARCHÄOLOG 4. LÜGE 5. GENIAL 6. ALKOHOL 7. HÖLLISCH.

Wolfgang Hohlbein

Drachenfeuer

SZ, Band 18

Das ist eine ziemlich wilde Geschichte für jugendliche Fantasy-Freunde. Gegen seinen Willen verschlägt es den 12-jährigen Chris in den Sommer-



schlachten. Wie kann David den Karpfen retten? David versteckt sich mit dem Karpfen in einem Hallenbad. Aber dort ist der Fisch auch noch nicht frei. Denn David und den Karpfen könnte nur ein großes Weihnachtswunder retten?

Michael Ende

Der satanarchäolügenialkohölische Wunschsunsch

3 CDs in 3 Teilen, *Karussell*, je € 8,20

SZ, Band 17

ICH BIN EIN KLEINES MONSTER-SCHWEIN UND STINKE VOR MICH HIN. ICH WILL STETS GRIMM UND GRAUSLICH SEIN, BIS ICH EIN GROßES BIN. Noch viele Gedichte dieser Art rezitieren der Zauberer Irrwitz und die Hexe Tyrannja, während sie darauf warten, dass der Wunschsunsch fertig wird. Mit ihm wollen sie Punkt 12 Uhr in der Silvesternacht Erde und Menschen vernichten. Wenn da nicht die tapferen Tiere gewesen wären: der Kater Maurizio und der Rabe Jakob. – Übrigens: „satanarchäolügenialkohölisch“ ist ein Wort aus Zauberbüchern.

ferien nach Irland, weil dort sein Vater beruflich zu tun hat. Chris erforscht die Gegend und die Mythen dieses Landes. Plötzlich kommt er durch ein Tor im Fels in das Land der Feen und Elfen. Doch diese schöne fremde Welt ist in großer Gefahr. Hoch oben im Norden, jenseits der eisigen See, lauert der mächtige Drache. Seit Jahrtausenden schläft er, doch ist er einmal geweckt, dann können ihn selbst die mächtigsten Druiden und Zauberer nicht mehr bändigen. Als Chris begreift, dass auch seine Welt bedroht ist, weiß er endlich, was er tun muss, um die Menschen und die Bewohner des Feenreiches zu retten.

John R. Gardiner

Steinadler

SZ, Band 19

Der 10-jährige Willy lebt mit seinem Großvater, mit dem er sich gut versteht, auf einer Kartoffelfarm in Wyoming. Soweit er es vermag, hilft er bei der Feldarbeit und im Haus. Im Mittelpunkt seines Lebens ist sein alter Hund, den er immer bei sich hat. Doch

eines Tages ändert sich das unbeschwertere Leben. Die Farm ist verschuldet. Durch die finanziellen Sorgen wird der Großvater psychisch krank. Er hört auf zu sprechen. Willy nimmt – sturköpfig gegen viele Einwände – an einem Hundeschlittenrennen teil, um Geld für die Farm zu gewinnen und so das Leben des Großvaters zu retten. Bei diesem Rennen ist der schweigsame Indianer Steinadler sein Hauptgegner. Und der hat noch nie ein Rennen verloren.

Paul Maar

Der tätowierte Hund

2 CDs, Igel Records, € 15,50

SZ, Band 20

Paul Maar ist jener Mann, der die Geschichten vom Sams, dem lustigen Rüsseltier mit den Wunschpunkten, geschrieben hat. Aber in diesem Buch erzählt er die Geschichte von einem tätowierten Hund. Der tätowierte Hund nämlich hat ein Fell, das über und über mit Bildern geschmückt ist. Und zu jedem Bild weiß der Hund eine Geschichte zu erzählen. Eines Tages kam dieser Hund in den Urwald und traf dort einen Löwen. „Woher kommst du denn?“ fragte der Löwe erstaunt. „Von Nordosten“, sagte der Hund und deutete nach Süden. „Und wohin willst du?“ „Nach Südwesten“, erwiderte der Hund und deutete nach Norden. Dem erstaunten Löwen erzählt der Hund die Geschichten über diese Bilder. Alles ist verdreht und voller Unsinn. Zum Beispiel: das Märchen von Hänsel und Gretel. Die Hexe war gar nicht böse und die Kinder waren faul und vernascht und haben die gutmütige Hexe umgebracht.

Vita Andersen

Petruschkas Lackschuhe

SZ, Band 21

An ihrem 5. Geburtstag bekommt Petruschka das, was sie sich am allermeisten gewünscht hat: ein Paar wunderschöne glänzende Lackschuhe. Sie sind zwar schwarz und nicht rosarot, und ein wenig zu groß sind sie auch. Aber das macht nichts. Petruschka findet, dass sie ein Glückskind ist. Nur Marie, Petruschkas kleine Schwester, kann sich gar nicht freuen. Die kleine Schwester ist eifersüchtig. Sie meint, sie müsse auch unbedingt so schöne glänzende Schuhe haben, und zwar sofort! Das Familienleben wird dadurch sehr turbulent. Am Ende hat jedes Kind 4 Paar Lackschuhe. Wie die Kinder das schaffen, steht im Buch.

Tove Jansson

Die Mumins. Eine drollige Gesellschaft

SZ, Band 22

Größere Kinder, solche mit 5 oder 6 Jahren, kennen meistens schon die Mumins, diese kleinen nilpferdartigen Trollwesen. In diesem Buch werden die Abenteuer erzählt, die sie zwischen Frühjahr und Herbst erlebt haben: Sie finden einen magischen Hut auf dem Gipfel eines Berges, der für allerhand Aufregung und lustige Erlebnisse sorgt. Sie steuern in einem gefährlichen Boot die Insel der Hatifnatten an, auf der sie einige Abenteuer bestehen und nützliche, schöne Dinge finden. Es wird berichtet, wie sie den riesigen Mamelucken zur Strecke bringen und wie das Muminhaus in einen Dschungel verwandelt wird. Ferner wird vom Königsrubin erzählt, der vom Zauberer mit dem Panther seit 300 Jahren vergeblich, sogar auf dem Mond und dem Neptun gesucht wird – wo er sich dann letztlich befindet, und wie der August mit einem großen, fröhlichen Fest endet.

Bjarne Reuter

So einen wie mich kann man nicht von den Bäumen pflücken, sagt Buster

SZ, Band 23

Der 11-jährige Buster, Sohn eines arbeitslosen Zauberers und einer liebevollen Mutter, die als Putzfrau arbeitet, hat es nicht immer leicht: in der Schule wird er von den anderen Kollegen aufgezo-gen, der Rechenlehrer hält ihn für einen Taugenichts, seine kleine Schwester muss er gegen die großen Buben in Schutz nehmen. Wie er – auch mit Hilfe der tollen Zaubertricks, die ihm sein Vater beibringt – all diese Schwierigkeiten bewältigt, daneben noch einen Job schafft und sich in die hübsche Johanna verknallt, das wird in diesem Buch spannend und unterhaltsam erzählt.

Andreas Steinhöfel

Die Mitte der Welt

8 CDs, Hörbuch Hamburg, € 41,30

SZ, Band 24

Wer im Internet nachschaut, der kann sehen, dass viele Jugendliche von diesem Buch schwärmen. Eine hat es sogar 24 Mal gelesen. Viele wollten es selbst verfilmen. Was ist die Geschichte? Phil und seine Zwillingsschwester Diane werden schon von Kindesalter an von den Bewohnern ihres Dorfes geschnitten und verabscheut, weil sie keinen Vater haben.

Das heißt, sie haben ihren Vater nie kennen gelernt, da ihre Eltern sich noch vor ihrer Geburt trennten. Und nun hat ihre Mutter ständig einen neuen Freund. Doch Phil – er ist mit 17 schon ein junger Mann – hat noch ein anderes Problem: Er ist schwul. Das macht ihm das Leben noch schwerer. Aber es geht nicht nur um das. Dieses Buch ist ein richtiger Roman für junge Leute, die Probleme haben mit Liebe, Treue, Verrat und ihrer Umwelt. Die Literaturwissenschaftler im Internet nennen ihn einen „komplexen Adoleszenzroman“.

Erich Kästner

Pünktchen und Anton

1 CD, Universal Musik, € 9,30; 1

DVD, Universum, € 16,60

SZ, Band 25

Luise ist 10 Jahre alt. Sie hat ein eigenes Kinderfräulein, weil ihre Eltern sehr oft am Abend fortgehen. Immer dann, wenn die Eltern am Abend weg sind, schleicht sich Luise zusammen mit ihrem Kinderfräulein aus dem Haus. Sie verkaufen Streichhölzer. Die kleine Luise tut das nur zum Spaß (ihre Eltern sind sowieso reich). Das Kinderfräulein will damit Geld verdienen (sie hat nämlich einen zwielichtigen Verlobten). Beim Verkaufen der Streichhölzer lernen sie Anton kennen. Anton muss arbeiten, um mit seiner alleinstehenden Mutter überleben zu können. Luises Eltern sind entsetzt, als sie hinter das nächtliche Treiben ihrer Tochter kommen. Doch der Vater begreift: wir dürfen nicht so viel weg gehen und müssen uns mehr um Luise kümmern. Und: Er nimmt den Freund Anton und seine Mutter bei sich auf.

Josef Guggenmos

Was denkt die Maus am Donnerstag?

SZ, Band 26

Das sind 121 lustige Kindergedichte.

Zum Beispiel:

Was denkt die Maus am Donnerstag, am Donnerstag, am Donnerstag?

Dasselbe wie an jedem Tag, an jedem Tag, an jedem Tag.

Was denkt die Maus an jedem Tag, am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und jeden Tag und jeden Tag?

O hätte ich ein Wurstebrot mit ganz viel Wurst und wenig Brot!

O fände ich zu meinem Glück, ein rießengroßes Schinkenstück!

Das gäbe Saft, das gäbe Kraft!

Da wär ich bald nicht mehr

mäuschenklein,

da würd' ich bald so groß wie ein

Ochse sein.

Doch wär ich erst so groß wie ein Stier, dann würde ein tapferer Held aus mir. Das wäre herrlich, das wäre recht – und der Katze, der Katze ginge es schlecht!

Peter Härtling

Das war der Hirbel

2 CDs, Beltz, € 17,50

SZ, Band 27

Daniel, der 11 Jahre ist und das Buch gelesen hat, sagt seine Meinung. Im Internet schreibt er: „Mein Lieblingsbuch heißt »Das war der Hirbel« und ist von Peter Härtling geschrieben. In der Geschichte geht es um ein geistig behindertes Kind, er heißt Hirbel. Ich finde es super, weil es auch lustig und spannend ist. Außerdem habe ich gelernt, dass man nicht über geistig behinderte Kinder lachen soll“. Und das ist die Geschichte: Bei Hirbels Geburt ist etwas falsch gemacht worden. Seither ist er krank. Er hat oft Kopfschmerzen, dann schreit er und tut etwas, worüber die anderen lachen. Seit Hirbel denken kann, lebt er bei fremden Menschen. Er wandert durch Heime und Kliniken. Seine Mutter kümmert sich nicht um ihn, niemand will etwas von ihm wissen. Trotzdem ist Hirbel kein trauriges Kind. Er hat gelernt, in Heimen zu leben. Einmal erlebt er etwas Wunderbares. Als er nämlich fortläuft aus dem Heim, schläft er zwischen Schafen, aber er denkt, dass es Löwen sind, lauter Löwen, die ihn nachts wärmen.

Marjaleena Lembcke

Als die Steine noch Vögel waren

2 CDs, Uccello, € 15,50

SZ, Band 28

Pekka heißt ein Bub, der in einer Familie mit vielen Geschwistern lebt. Die Eltern und die Geschwister lieben Pekka, und er liebt sie. Aber Pekka liebt nicht nur sie, sondern alle und alles: den Stuhl, auf dem er sitzt, sein Bett, den Wald, den Duft seiner Mutter und den Bart von Vater. Er liebt Eichhörnchen, Frösche und Raupen. Aber am meisten liebt er die Steine, weil sie einmal Vögel waren. Immer stellt Pekka sonderbare Fragen. Es sind Fragen, auf die wohl kein Mensch die richtige Antwort gewusst hätte. Deshalb hat er es in der Schule nicht leicht. Was macht man mit so einem Kind?“ fragen die Erwachsenen. Ist Pekka ein „Sorgenkind“? Die älteste Schwester – sie ist 10 Jahre – erzählt die Geschichte ihres Bruders.

Diana W. Jones

Zauberstreit in Caprona

SZ, Band 29

Das ist eine abenteuerliche Zauberergeschichte und gleichzeitig eine Liebesgeschichte. Die zwei Kinder haben nämlich ähnliche Probleme wie Romeo und Julia, deren Familien – die Montagues und die Capulets – auch dauernd streiten, obwohl Romeo und Julia verknallt sind. Die Geschichte ist so: Die Stadt Caprona ist in Gefahr. Ein böser Zauberer will die Stadt vernichten. In Caprona leben die beiden größten Zaubererfamilien. Aber sie sind

Gefühle können nicht lügen. Aber Nele hat noch ein anderes Problem, und das fängt nicht mit O an, sondern mit J wie Jakob. Seit nämlich der kleine Jakob geboren wurde, ist zu Hause alles anders: Mama und Papa haben die Rollen getauscht. Mama geht arbeiten und Papa ist zu Hause. Nele ist das richtig peinlich. Klar, berufstätige Mütter gibt es auch in anderen Familien, aber Väter, die den Haushalt machen? Manchmal hilft sie zwar dem Vater, aber so viel Zeit hat sie auch wieder nicht (wegen der Liebe).



seit Jahrhunderten zerstritten und verfeindet. Anstatt dass die Erwachsenen, diese Petrocchis und Montanas, einen gemeinsamen Zauberspruch erfinden, streiten sie sich und verlieren sogar immer mehr ihre Zauberkraft. Gott sei Dank aber gibt es Tonino Montana und Angelica Petrocchi. Die beiden Kinder setzen sich über alte Feindschaften hinweg und versuchen zusammen herauszufinden, was die Ursache der schwindenden Zauberkräfte ist.

Kirsten Boie

Mit Jakob wurde alles anders

SZ, Band 30

Nele ist 12 und zum erstenmal verliebt. In Oliver, einen Typ aus ihrer Klasse. Aber der scheint das absolut nicht zu merken. Dabei ist Nele ziemlich sicher, dass Oliver sie auch liebt. So was spürt man einfach, und

Annika Thor

Eine Insel im Meer

SZ, Band 31

Steffi und Nelli sind zwei Schwestern. Sie leben in Wien. Es ist die Zeit des Naziterrors. Die Wiener sagen „Jud“ zu ihnen. Das Leben wird immer bedrohlicher. Die Eltern haben Angst. Sie schicken ihre beiden Kinder nach Schweden. Sie selbst dürfen nicht dorthin reisen. Die Eltern müssen in Wien bleiben und hoffen, dass sie für die ganze Familie ein Visum nach Amerika bekommen. Jetzt sind aber vorerst einmal Steffi und Nelli im sicheren Schweden. Steffi, die ältere von beiden – sie ist 11 Jahre – tut sich mit ihren neuen Pflegeeltern schwer. Nelli geht es besser. In der Schule haben aber beide auch in Schweden Feinde. Erst am Ende des Sommers sieht die Zukunft für sie rosiger aus.

Irina Korschunow

Die Wawuschels mit den grünen Haaren

2 CDs, Der Hörverlag, € 15,50

SZ, Band 32

Wischel und Wuschel sind zwei echte Wawuschels – kleine Zwerge mit grünen Haaren, die im Dunkeln wie Lampen leuchten. Die Wawuschelfamilie wohnt in einem Berg. Dieser Berg wird neuerdings durch kleine Explosionen erschüttert. Dann wird Mamas Herd zerstört und es gibt keine Marmelade mehr. Helfen würde in dieser Situation das Zauberbuch der Großmutter. Aber niemand kann es lesen. Deshalb begeben sich Wuschel und Wischel auf die Suche nach der Explosionsursache. Sie gehen tief in den Berg hinein. Dort treffen sie die Zazischels und begegnen einem bösen Mamoffel. Der böse Mamoffel ist ein großer Zauberer. Jetzt beginnt ein großes Abenteuer.

David Grossman

Zickzackkind

1 MC, Der Hörverlag, € 10,30

SZ, Band 33

Ein dickes Buch, viel zu lesen, fast 500 Seiten. Ein spannendes Buch mit einem grandiosen Anfang. Dieser Anfang nimmt einen gleich so gefangen, dass man weiter lesen muss. Und das lohnt sich. Es ist die Geschichte des 13-jährigen Nono aus Jerusalem. Man erfährt sehr viel über sein bisheriges Leben, seine Lebensumstände, seine Familie, seine Gefühle und Neigungen. Man wird aber auch sofort hineingeführt in eine Kriminalgeschichte, die zum Teil haarsträubend verwegen und dabei sehr komisch ist. Denn Nono ist der Sohn des besten Fahnders in Jerusalem, vielleicht in ganz Israel und er hat eine Menge von seinem Vater gelernt. Und nun hat gerade er größtes Vergnügen an Dingen, die keineswegs dem Gesetz entsprechen. Am Ende schließt sich der Kreis und dem „Zickzackkind“ gelingt es, seine verworrenen Familienverhältnisse zu klären.

Tilde Michels

Kleiner König Kalle Wirsch

3 CDs, Random House, € 10,30

SZ, Band 34

Der kleine König Kalle Wirsch ist ein lustiges Buch. Es ist spannend und oft sogar unheimlich. Was ist die Geschichte? Da ist ein König der Erdmännchen. Er heißt Kalle Wirsch. Aber: Zoppo Trump will den König stürzen und selbst der König der Erdmännchen werden. Aber Zoppo

Trump ist feige und will eigentlich gar nicht kämpfen. Im Gesetzbuch über den Königskampf hat er gelesen, dass er auch König werden kann, wenn sein Gegner nicht zum Kampf erscheint. Deshalb versucht er mit allen Mitteln zu verhindern, dass Kalle Wirsch rechtzeitig in der Wiwo-gitrumu-Burg eintrifft. Spannend ist die Reise durch das Erdinnere, weil dort ein Drache wohnt. Am unheimlichsten ist der blinde Fährmann, der am See der Finsternis wartet.

Das steht für die 12-jährige Halinka fest. Dabei fühlt sie sich oft sehr einsam. Hier im Heim, wo sie nämlich leben muss, setzen sich nur die Starken durch und machen den Schwächeren das Leben schwer. Doch Halinka hat gelernt, ihre Gefühle und Wünsche vor den anderen zu verbergen. „Man darf nie zuviel von sich zeigen“ – das ist das Wichtigste, was sie im Heim gelernt hat. Auf einem Speicher hat sie ein Geheimversteck mit einem „Gedankenbuch“; dorthin-



Hermann Schulz

Auf dem Strom

3 CDs, Hörcompany, € 20,60

SZ, Band 35

Der Mann, der dieses Buch geschrieben hat, ist der Sohn eines deutschen Missionars. Er wurde 1938 in Tansania geboren. Seit 1960 lebt er in Deutschland und leitet einen großen Buchverlag, den Verlag Peter Hammer. Dieser Verlag produziert viele Bücher über fremde Länder. – Das Buch spielt in Afrika in der Kolonialzeit. Die Hauptfigur ist ein Missionar, der die „Heiden“ bekehren will. Er ist ein pflichtbewußter, idealistischer Mann. Als seine Tochter krank wird, muß er sich von den Einheimischen sagen lassen, wie die Tochter wieder gesund werden könnte. Pastor Ganse, der nach Afrika gekommen war, um Wissen zu vermitteln, kann nun seinerseits viel von den Afrikanern lernen. Ein spannender Entwicklungsroman und ein Roman über das Afrika der Kolonialzeit..

Mirjam Pressler

Wenn das Glück kommt, muss man ihm einen Stuhl hinstellen

2 CDs, Der Hörverlag, € 15,50

SZ, Band 36

„Nein, ich will keine Freundschaft!“

ein schreibt sie ihre Sprüche und Träume. Als sie merkt, dass Renate, ein Mädchen in ihrem Schlafsaal, jede Nacht weint, fängt sie an, sich um sie zu kümmern. Sie verteidigt Renate auch gegen die anderen. Das geht so weit, dass sie sich mit den Widersachern prügelt und auf der Krankenstation landet. Jetzt liegt sie zwar im Krankenbett, aber sie hat gelernt, dass sie kämpfen und sich wehren kann.

Peter Hacks

Liebkind im Vogelnest

SZ, Band 37

Leberecht, ein junger Mann, und Liebkind leben in einem prächtigen Garten. Leberecht wohnt in einem Blumentopf, seine Liebste in einem Vogelnest. Plötzlich entsteht Unruhe. Denn der Gartengott ist von seinem Sockel verschwunden und die böse Fee Grilla von Kerfistan will vom verwilderten Nachbargarten aus die Herrschaft übernehmen. Unerschrocken kämpft das Paar gegen die böse Maulwurfsgrille und ihre Spießgesellen. Der Gartengott kehrt zurück und mit ihm Friede und Ordnung.

Sigrid Heuck

**Saids Geschichte oder
Der Schatz in der Wüste**

SZ, Band 38

Abouli, ein 13-jähriger Junge vom Stamm der Tuareg, begleitet seinen Vater auf einem Karawanenritt. Unterwegs treffen sie auf einen einsamen Reiter. Suleiman ist ein Hakayati, ein Märchenerzähler. Und während des mehrtägigen gemeinsamen Wüstenrittes erzählt der Märchenerzähler die Geschichte von Said, der sich unter Mühen und Strapazen aufmacht, um in der Wüste nach einem legendären Schatz zu suchen. Es ist ein schwarzer Spiegel, der dem Finder Glück und unermesslichen Reichtum verheißt. Saids abenteuerliche Reise führt ihn durch flimmernden Wüstensand und viele orientalische Länder. Er muss fünf Aufgaben erfüllen. Beschützt wird er durch die Gaben einer Fee. So erzählt es der Märchenerzähler. Durch den Märchenerzähler lernt aber der junge Tuareg noch etwas anderes als die Geschichte über den Said. Er lernt, was eine Geschichte ist, wie man erzählen kann und wie sich die Geschichten zur Wirklichkeit verhalten.

Benno Pludra

Das Herz des Piraten

SZ, Band 39

Was ist das, Wirklichkeit? Ist die Wirklichkeit wirklich? Und was ist Fantasie? Ist die Fantasie fantastisch? Oder ist die Wirklichkeit fantastisch und die Fantasie wirklich? Die 10-jährige Jessi lebt mit ihrer Mutter am Meer. Ihren Vater hat sie nie kennen gelernt, aber er fehlt ihr sehr. Eines Tages findet Jessi am Strand einen wunderlichen Stein, der ihr ganz warm in der Hand liegt und leuchtet. Mit ihm kann sie reden, er hört zu und erzählt von seiner Lebensgeschichte. Genau wie Jessi sucht er auch nach seinem Vater. Dieser Stein ist aber in Wirklichkeit kein Stein, sondern das Herz des berühmten Piraten William Red. Die Freunde lachen über Jessi und nicht einmal die Mutter kann ihr glauben. Und dann steht auch noch Jessis Vater plötzlich vor der Tür. Er ist ein Zirkusdirektor und sein Zirkus gastiert in der Nachbarschaft.

Gunnel Linde

Wie eine Hecke voll Himbeeren

SZ, Band 40

In diesem Buch erzählt die 14-jährige Sylvia aus ihrem Leben: Als Pelle, ein Junge, in Sylvias Klasse kommt, verstanden sich die beiden auf Anhieb

und es beginnt eine Freundschaft. Aber bald beginnen erste Schwierigkeiten. Denn die Großen, die Erwachsenen, trauen den beiden noch keine Liebesbeziehung zu. Die Frage, ob man miteinander schlafen soll, erleichtert die Beziehung auch nicht gerade. Doch nach einem wundervollen Jahr, in dem es für Sylvia nur noch Pelle und für Pelle nur noch Sylvia gibt, kommen die Sommerferien. Danach muss der Junge eine Klasse überspringen, weil seine ehrgeizige Mutter es so will. Die beiden sehen sich immer seltener, bis Sylvia gar nicht mehr weiß, ob Pelle sie überhaupt noch lieb hat. Zum Glück hat sie eine kluge Mutter und liebevolle Geschwister. „Ich fühle mich wie eine ganze Hecke voll Himbeeren. Pelle war selbst schuld, wenn er keine Himbeeren wollte“.

Jerry Spinelli

Taubenjagd

SZ, Band 41

In einer Stadt gibt es jedes Jahr den „Taubentag“. An diesem Tag dürfen Hunderte von Schützen alle Tauben erschießen. Sie bekommen dafür Geld. Die 10-jährigen Buben der Stadt bekommen auch Geld, wenn sie die verwundeten Tauben töten und die toten Tauben wegräumen. Diese Buben sind ein Club, die „Halsumdreher“. Als der 9-jährige Held des Romans – er heißt Palmer – in diesen Club aufgenommen wird, ist er sehr stolz. Gleichzeitig fürchtet er sich vor dem nächsten Jahr. Ihm tun nämlich die Tauben leid. Gleichzeitig fliegt ihm eine Taube zu. Er füttert sie und gibt ihr einen Namen: Picker. Wie wird er sich verhalten am „Taubentag“? Wenn er keine Tauben umbringen will? Ist er dann kein richtiger Mann? Wird er dann ausgelacht? Wie kann er das Problem lösen? Hat er den Mut und die Kraft, seinen eigenen Weg zu finden?

Guus Kuijer

Wir alle für immer zusammen

SZ, Band 42

Das 11-jährige Mädchen namens Polleke hat ein turbulentes Leben. Erstens weil sie verliebt ist. Ihr Freund ist aus Marokko. Er heißt Mimun. Sie darf ihn nicht mehr treffen. Und dann macht er selbst mit ihr Schluß, weil sie eine Dichterin werden will, wie ihr Vater. Außerdem sind ihre Eltern geschieden. Schrecklich peinlich ist ihr, als ihr Lehrer und ihre Mutter sich ineinander verlieben. Dazu kommt: sie muss erkennen, dass ihr Vater, den sie sehr liebt, gar nicht dichtet, sondern

ein willensschwacher Mensch ist, der hascht, Schulden macht und deakt. Eine Heimat hat sie auf dem großelterlichen Bauernhof mit seinen Tieren und den Großeltern. Das alles klingt trauriger als es ist. Denn Polleke ist eine kleine Heldin und hat ein rundum positives Lebensgefühl und auch viel Humor. Das Verliebtsein, der erste Kuss, aber auch die Trennung werden glaubhaft, spannend und warmherzig erzählt.

Sheila Och

Das Salz der Erde und das dumme Schaf

SZ, Band 43

Die 15-jährige Jana lebt zusammen mit ihrem skurrilen Großvater in einem feuchten Kellerraum im kommunistischen Prag. Über ihre Herkunft weiß sie nichts Genaues. Der Großvater lebt von seiner Rente. Er ist ein sehr ungewöhnlicher Mann, voller Ideen, oft mit makabrer Fantasie und einer großen Portion Weisheit und Mitmenschlichkeit. Listig und unangepaßt inszeniert der Alte sein Leben und kommt zwangsläufig mit den Obrigkeiten in Konflikt. Die eher unscheinbare Jana hat den Kopf voller Träume und Wünsche. Was soll man von einem Großvater halten, der per Spaß aufgebahrt in einem Sarg liegt, wenn man mit seinem Freund die Wohnung betritt? Doch Opa Vanek ist eifersüchtig. Jana weiß zumindest eines: sie liebt ihren Großvater, der ihr die Kunst zu leben vorlebt.

Karlijn Stoffels

Mojsche und Rejsle

SZ, Band 44

1939 gab es in Polen ein jüdisches Waisenhaus. Es wurde geleitet von Dr. Korczak. Die Kinder dieses Waisenhauses wurden von den Nazis in das Vernichtungslager Treblinka gebracht und ermordet. Dr. Korczak ist freiwillig mit seinen Kindern mitgegangen, damit sie nicht alleine sind. Er wurde auch ermordet. Waren alle Kinder beim Abtransport dabei? Nein! Mojsche konnte zuvor im Untergrund verschwinden. Damals war Mojsche 13 Jahre alt, heute ist er ein alter Mann. Er lebt in Israel, in Tel Aviv. Vom Radio wird er gebeten, über sein Leben zu erzählen. Er will es zuerst nicht tun aus lauter Schmerz vor der Erinnerung. Dann tut er es doch. Mojsche erzählt von seinem Leben im Waisenhaus. Vor allem von seiner Liebe zu Rejsle. Die Geschichte ist so spannend erzählt, dass das Buch viele Preise erhalten hat. Es ist in erster Linie eine wunderschöne Liebesgeschichte.

David Almond

Zeit des Mondes

SZ, Band 45

Michael ist 10 Jahre alt. Er hat eine kleine Schwester, die schon sehr krank auf die Welt gekommen ist. Die Familie ist gerade in ein neues Haus umgezogen. Michael beginnt das neue Haus und die neue Umgebung zu erforschen. Eines Tages entdeckt er in der halbverfallenen Garage ein seltsames, krankes Wesen. Zuerst graust ihm vor diesem komischen Ding. Doch zusammen mit seiner Freundin, dem Nachbarmädchen Mina, beginnt er das geheimnisvolle Wesen zu pflegen. Sie nennen das seltsame Wesen „Skellig“. Skellig wird durch die Pflege immer gesünder und kräftiger. Es ist in Wirklichkeit gar nicht grausig. Es entpuppt sich als ein Geschöpf, das teils Mensch, teils Kauz, teils Engel ist. Und vielleicht kann Skellig sogar dem kranken Schwesterlein helfen?

Christoph Hein

Das Wildpferd unterm Kachelofen

SZ, Band 46

Unter dem Bett im Kinderzimmer von Jakob Borg, der ungefähr 8 Jahre alt ist, wohnt eine besondere Gesellschaft: – Schnauz der Esel, der sich zum Professor berufen fühlt und nach Paris gehen will und der nichts mehr liebt als gutes Essen. – Der falsche Prinz, der fliegen kann, aber nur, wenn keiner zuschaut. – Der Indianer Adlerfeder, der entdeckt, wie man ohne Geld eine Weltreise machen kann. – Der Clown Panadel, der alles über die Welt und das Leben weiß. Außerdem gibt es einen Schatz, den seine Freunde und er gesucht und fast gefunden hätten, wenn nicht ein Erdbeben dazwischen gekommen wäre. Und das Wildpferd, das sie für ihre Freundin Katinka im Park mühsam eingefangen haben, ist nun leider nicht sehr groß und kann auch gar nicht wiehern. Aber wie könnte das Katinka ihren Freunden übel nehmen.

Mats Wahl

Winterbucht

SZ, Band 47

Der farbige John ist 16 Jahre alt. Er liebt seine Mitschülerin Elisabeth, die in einer reichen schwedischen Familie lebt. Zusammen mit seinem Freund Fighter träumt er von einem anderen Leben, von Geld und Unabhängigkeit. Und weil John und Fighter nicht nur Träumer, sondern „knallhart“ sind, verschaffen sie sich ab und zu etwas Geld durch Diebstahl und Einbrüche.

Aber in diesem Sommer werden die Freunde sich fremd. John besucht eine Schauspielschule und seine Liebe zu Elisabeth wird ihm immer wichtiger. Fighter jedoch schließt sich einer Bande von Rechtsradikalen an, den „Werwölfen“. Der spannende Roman mit viel Witz, Tempo und Aggressivität hat viele Literaturpreise bekommen.



Henning Mankell

Der Hund, der unterwegs zu einem Stern war

3 CDs, Oetinger, € 17,60

SZ, Band 48

Joel ist 11 Jahre alt. Er hat allen Grund, über die Erwachsenen nachzudenken. Zum Beispiel: Warum ist sein Vater, mit dem er alleine zusammenlebt, so oft traurig? Wo ist die Mama jetzt? Früher lebten sie alle drei zusammen. Hat Papa eine neue Freundin? Will er ihn verlassen? Ist Ture, mit dem er oft spielt, wirklich sein Freund? ... Joel kann mit niemandem wirklich darüber reden. Deshalb beginnt er einen Geheimbund zu gründen und ein Notizbuch, sein Logbuch, zu schreiben. Joel hätte immer nur alleine nachgedacht, wenn nicht etwas Eigenartiges passiert wäre: In einer eiskalten Winternacht sieht er einen einsamen Hund. Dadurch beginnt ein großes Abenteuer. Und am Ende weiß er auch die Antworten auf seine vielen Fragen und vor allem: er kann mit seinem Vater darüber reden.

Zoran Drvenkar

touch the flame

SZ, Band 49

„touch the flame“ ist eine Textzeile aus einem Song von U2, Lukas' Lieblingsband. Die Flamme berühren, das heißt, sich auszusetzen, sich dem Leben und den Erfahrungen zu stellen, ein Wagnis

einzu gehen, physisch wie emotional. Lukas ist 15. Er lebt mit seiner allein erziehenden Mutter zusammen. Die Mutter ist überfürsorglich. Sieben Jahre hat Lukas seinen Vater nicht gesehen. Auf einmal soll er mit seinem Vater ein Wochenende verbringen. Lukas, das behütete Mittelstandskind, erlebt die andere Seite seiner Familie. An den

Tagen mit seinem Vater passiert so viel, dass er weder mit dem Denken noch mit seinen Gefühlen hinterherkommt. Sein Vater ist ein Spieler, Betrüger, Hobbygauner. Lukas verliebt sich in seine Cousine, wird zusammengeschlagen und durch ein Fenster geworfen, rast mit 110 Sachen durch Hamburg und begegnet dem Tod in der Gestalt seines Onkels Ruprecht. Der Onkel ist eben aus dem Gefängnis entlassen worden und will jetzt die Beute holen, die er vor 5 Jahren versteckt hat.

Uwe Timm

Der Schatz auf Pagensand

SZ, Band 50

Das ist ein sehr spannender Abenteuerroman. Es geht um einen Schatz. Benno, Georg, Jan und Jutta sind 11 Jahre alt. Ganz heimlich brechen sie mit einem alten Segelboot auf, fahren auf einem Fluss und suchen auf einer der vielen unbewohnten Inseln den längst vergessenen Schatz. Sie werden in immer abenteuerlichere Geschehnisse verwickelt. Mit zahlreichen Karten und einem zusätzlichen Spezialauftrag des „Königs von Albanien“ unterwegs, kommen ihnen sogar ein paar schießwütige Ganoven in die Quere. Doch damit nicht genug: Die Vier erleiden Schiffbruch und müssen plötzlich völlig auf sich allein gestellt um ihr Überleben kämpfen. Dabei machen sie eine folgenschwere Entdeckung.